

educate.  
educate.  
educate.  
educate.  
**educate.**  
**organize.**  
**empower.**  
empower.  
empower.  
empower.  
empower.  
empower.

**PROGRAMM**

educate.  
educate.  
educate.  
educate.  
**educate.**  
organize.  
empower.  
empower.  
empower.  
empower.  
empower.

→ **Postmigrantische Peer-Ansätze  
in der Bildungsarbeit für die  
Migrationsgesellschaft**

Wir als **Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa** laden Peer-Multiplikator\*innen und Fachkräfte aus der rassismuskritischen und postmigrantischen Bildungsarbeit sowie Kinder- und Jugendhilfe ein, sich zu neuen pädagogischen Ansätzen in unterschiedlichen Themenfeldern auszutauschen. Gemeinsam wollen wir rassismuskritische und diskriminierungssensible Methoden kennenlernen und in einem inklusiven und safer space Austausch ermöglichen.



An **zwei digitalen Sitzungstagen** möchten wir mit Workshops von Peer-Projekten (auch in englischer Sprache), Impulsvorträgen, Filmvorführungen und Kleingruppenarbeit neue Bildungsmaterialien erproben und uns gegenseitig stärken. Dabei steht der Austausch zu neuen Ansätzen und guter Praxis für Geschichtsvermittlung aus postmigrantischer und postkolonialer Perspektive im Vordergrund, die wir mit euch entwickeln und teilen möchten.

Peer-Netzwerken of Colour wird dabei ein safer space für die Entwicklung von eigenen Perspektiven ermöglicht und damit insb. Perspektiven gefördert, die im institutionalisierten Wissen von Schulbüchern oder Universität kaum vorkommen.

**Ziel ist die Erprobung neuer Bildungsmaterialien** mit dem Ziel voneinander zu lernen und gute Praxis und Austausch zum Themenfeld zu entwickeln.



**Wir freuen uns auf euch!**

Programmbereich Bildung & Reisen  
*Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa*

---

### **INTERESSE?**

Dann melden Sie sich über unser [Anmeldungsformular](#) digital an! Dort können Sie auch angeben, an welchen Veranstaltungen Sie teilnehmen möchten.



Bei Fragen melden Sie sich gerne unter:  
[a.altintas@schwarzkopf-stiftung.de](mailto:a.altintas@schwarzkopf-stiftung.de)

Mittwoch  
Mittwoch  
Mittwoch  
Mittwoch  
Mittwoch  
Mittwoch  
**Mittwoch**  
Mittwoch  
Mittwoch  
Mittwoch  
Mittwoch  
Mittwoch  
Mittwoch  
Mittwoch

## Begrüßung



Zoom



09.30 – 10.15 Uhr

Begrüßung und Programmvorstellung durch Moderator\*in  
Tarek Shukrallah und Team der Schwarzkopf-Sitftung

## Safer-Space für BIPOC



Zoom



10.15 – 11.30 Uhr



Impulsworkshop

Unsicherheit, Überbelastung und mangelnde Austauschmöglichkeiten sind häufige Gründe für Erschöpfung, Stress und Isolation von Menschen, die von Marginalisierung betroffen sind. Um unseren zahlreichen Rollen in Job und Alltag gerecht zu werden, sind Empowerment-Räume wichtig.

Dieser geschützte Raum bietet einen safer-space für BIPOC. Neben Raum für Austausch zu Strategien von Self-Care und gegenseitige Stärkung, bietet der Raum die Möglichkeit, sich zu vernetzen.



**Yinka Kehinde** ist Empowerment- und Life Coach, sowie Trainerin und Projektmanagerin für diversitätsorientierte Beteiligungsprozesse. Ihre Themen sind u.a. Selbstführung, Struktur und Balance.

Weitere Infos unter:

[www.kehinde-coaching.de](http://www.kehinde-coaching.de) und

[www.instagram.com/yinka.kehinde/](https://www.instagram.com/yinka.kehinde/)

## Ally\*ing



Zoom



10.15 – 11.30 Uhr



Impulsworkshop

Kolleg\*innen mit Rassismuserfahrungen sind nicht nur im Privaten, sondern auch auf der Arbeit rassistisch, sexistisch, queerfeindlich, transfeindlich, antimuslimisch und antisemitisch motivierten Diskriminierungen ausgesetzt. Wie kann ich mich als Angehörige der Mehrheitsgesellschaft, insbesondere als weiß-positionierte Person mit Ihnen solidarisieren?

In diesem kurzen Impulsraum soll es um Selbstreflexion gehen, in dem das Potenzial von Allyship beleuchtet und verschiedene Solidarisierungsstrategien aufgezeigt werden. Allyship wird dabei als Praxis begriffen und nicht nur als Ankündigung. Dieser Workshop kann von allen interessierten Personen besucht werden, die Zielgruppe sind in erster Linie Teilnehmende, die nicht von Rassismus und Mehrfachdiskriminierung betroffen sind.



### Simoné Goldschmidt-Lechner

ist Autorin und Linguistin. Seit 2018 schreibt sie literarisch auf Deutsch und Englisch. Seit März 2019 ist Simoné Mitherausgeberin der BELLA triste. Bei PROSANOVA 2020 war sie Teil der Künstlerischen Leitung und verantwortlich für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Marketing und hat 2021 zum Streaming-Release von No hard feelings/ FUTUR DREI das Onlinefestival Futur 3.0

organisiert. Teil des BREAK ROOM. Außerdem gibt Simoné Workshops zu Themen der interkulturellen Kommunikation, intersektionalen Ansätzen des kreativen Schreibens sowie Safe Space für BIPOCs und Ally\*ing.

Mittwoch, 24.11

## ibiza\_austrian\_memes: Memes als anti-autoritäres Bildungstool



Zoom



11:45 – 13.00 Uhr



Input und Diskussion



Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache.

Als [@ibiza\\_austrian\\_memes](#) kommentiert Anahita auf Instagram mit satirischen Bildern die österreichische Innenpolitik und erreicht damit über 23 Tausend Menschen. Mit schnell konsumierbaren, lustigen Bildern und knappen, gut recherchierten Hintergrundinformationen vermittelt die Satirikerin politisches Tagesgeschehen an eine breite und junge Öffentlichkeit. Ihr Humor verzichtet auf platte Stereotype und diskriminierende Vorurteile. Stattdessen wirft sie einen intersektional feministischen, antirassistischen und machtkritischen Blick auf das tagespolitische Geschehen und zeigt so, dass diskriminierungsfreier Humor funktioniert.

In ihren Input gibt sie Einblick in ihre vermittelnde und aktivistische Praxis und zeigt auf, warum Memes sich als anti-autoritäres und anti-hegemoniales Bildungstool eignen.

Weil Memes Spaß machen, sind sie ein besonders gutes Werkzeug, um bedrückende und beängstigende Diskriminierungserfahrungen



und politische Entwicklungen zu verarbeiten und zu kritisieren. Memes sind außerdem niedrigschwellig zugänglich, schnell konsumierbar und leicht produzierbar. Sie sind daher ein wirkungsvolles Medium, um institutionalisierten Medien und herrschenden Diskursen alternative Narrative entgegenzusetzen.

**Anahita Neghabat** ist Kultur- und Sozialanthropologin und Online-Aktivistin

Mittwoch, 24.11

aus Wien. In ihrer Forschung und politischen Arbeit beschäftigt sie sich mit Feminismus, (antimuslimischem) Rassismus und Internetkultur. Seit Mai 2019 betreibt sie die künstlerisch-aktivistische Instagram-Seite [@ibiza\\_austrian\\_memes](#), wo sie mit satirischen Bildern österreichische Innenpolitik kritisiert. Sie ist außerdem Vorstandsmitglied im Verein kontexte., einem Netzwerk für Kulturwissenschaftler\_innen mit Sitz in Wien.

---

## Austauschraum zur Vernetzung und Vorstellung von Best Practices

 Wonder.me  14.00 – 16.00 Uhr  Austauschraum

Peer-Multiplikator\*innen und Fachkräfte aus der rassismuskritischen und postmigrantischen Bildungsarbeit sowie Kinder- und Jugendhilfe laden wir ein, sich zu neuen pädagogischen Ansätzen in unterschiedlichen Themenfeldern auszutauschen.

Gemeinsam wollen wir rassismuskritische und diskriminierungssensible Methoden kennenlernen und in einem inklusiven und safer space Austausch ermöglichen.

## Das Gewächshaus von Jordan Tannahill

 Stream  selbstständig abrufbar  Theaterstream

Eine Inszenierung des jungen DT

### Stückbeschreibung:

„Wo gehen eure Kinder nachts hin? Glaubt ihr, sie bleiben in ihren Betten? Alle Kids im Viertel sagen ‚Gute Nacht‘ aber in Wirklichkeit rennen sie. Durch das hohe Gras. Rennen durch das Feld. An den verborgenen Ort. Wo das Feuer brennt.“

Draußen vor der Stadt steht ein riesiges Gewächshaus. Leer und verfallen. Hier treffen sie sich. Fernab von den Blicken und Regeln der Eltern, lässt sich hier das wahre Leben ausprobieren. Bierflaschen, Joints, Kondome und Geheimnisse liegen überall im Gewächshaus herum. Hier ist egal, wer du bist, es geht nur darum, was du dich traust. Doch als zwei Mädchen eine Leiche entdecken, beginnt sich die Dunkelheit des Gewächshauses über die gesamte Stadt auszubreiten. Und die Jugendlichen wissen, dass ihnen nur eine Möglichkeit bleibt: Sie müssen das Geheimnis aufdecken und sich der Vergangenheit stellen.

Es gibt [digitales Bonusmaterial](#) und eine [Stückeführung](#).

Das **Junge DT** entwickelt seit März 2020 für und vor allem mit jungen Menschen ästhetische Formate und Erzählweisen, die trotz Corona-Pandemie Kunst, kulturelle Teilhabe und Zusammenhalt ermöglichen.

Donnerstag  
Donnerstag  
Donnerstag  
Donnerstag  
Donnerstag  
Donnerstag  
**Donnerstag**  
Donnerstag  
Donnerstag  
Donnerstag  
Donnerstag  
Donnerstag  
Donnerstag  
Donnerstag

## Rassistische Gewalt in der DDR – Geschichte und Kontinuitäten

11



Zoom



10.15 – 10.45 Uhr



Impulsvortrag

Der kurze Input stellt die **Initiative 12. August** vor, die sich anlässlich des Todes aus rassistischen Motiven von Raúl Garcia Paret und Delfin Guerra in Merseburg am 12. August 1979 gründete. Die Initiative fördert die Auseinandersetzung mit rassistischer Gewalt in der DDR, unter welchen Voraussetzungen sie entstand und welche Folgen sie insbesondere für die Betroffenen bis heute hat. Was sind bis heute die Nachwirkungen und Kontinuitäten in Ostdeutschland? Welche Perspektiven werden in einer bundesdeutschen Perspektive in Bezug auf rassistische Gewalt außen vor gelassen?

## Wie kann Bildungsarbeit unsere postmigrantische Realität wider- spiegeln? – Austauschraum zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft postmigrantischer Bildungsarbeit



Zoom



11.00 – 13.00 Uhr



Workshop

Im Rahmen dieses interaktiven Workshops tauschen sich Teilnehmer\*innen über ihre Erfahrungen, Perspektiven und Best practices zu postmigrantischer (Peer)-Bildungsarbeit aus. Zusammen mit den Workshopleitenden Riv und Ruby, Teil des Projekts der Young Ambassadors against Antisemitism der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa des Jahres 2021, werfen wir einen Blick auf die

Donnerstag, 25.11

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft postmigrantischer Lebensrealitäten in der Bildung und den Problemen, welchen sie ausgesetzt sind.

Dabei stellen wir uns gemeinsam die Fragen: Werden postmigranische Perspektiven in der Bildungsarbeit inkludiert und wenn ja, wie? Was sind dabei die Problemlagen? Wie kann eine postmigranische Bildungsarbeit aussehen? Und wie wichtig ist die Perspektive von Peer-Bildungsmacher\*innen für Bildungsarbeit?



**Ruby** (sie/ihr) studiert Umweltpsychologie im Bachelor, hat bereits an mehreren postmigrantischen Bildungsprojekten der Schwarzkopf-Stiftung teilgenommen und unterstützt die neuen Young Ambassadors against Antisemitism als studentische Hilfskraft.



**Riv** (they/them) ist politische Bildner:in und gibt Workshops zu den Themen Antisemitismus, Sexismus, Rassismus, sowie über den Ausschluss von marginalisierten Personen aus sozialen Bewegungen. Dazu schreibt Riv Artikel über Jüdischsein & Antisemitismus, organisierte 2020-21 die digitalen contre le racisme Festivals in Lüneburg und ist Teil des Projekts firewall- Hass im Netz begegnen.

## Einfluss von gesellschaftlichen Ereignissen auf Bildungsarbeit



Zoom



11.00 – 13.00 Uhr



Workshop

Wenn heute über Rassismus gesprochen wird, geht es selten um die Mitte der Gesellschaft, sondern meistens um Rechtsextremismus. Rassismus gilt nicht als Alltagsphänomen und Normalität in der Demokratie, sondern wird vorwiegend als Problem anderer verstanden und abgetan. Dies bezeugt viele Reaktionen auf die jüngsten Ereignisse in Hanau, Paris usw.

In dem Web-Seminar soll für verschiedene Formen von Diskriminierung und Alltagsrassismus bzw. Antimuslimischem Rassismus sensibilisiert werden. Welche Vorurteile und Rassismen sind weit verbreitet, welche Vorurteile habe ich selbst? Darüber hinaus soll das Verhältnis zwischen individuell verantwortetem und strukturellem Rassismus thematisiert werden, um die Notwendigkeit einer rassismuskritischen Arbeit als gesamt gesellschaftliche Aufgabe zu verstehen. Welche Verantwortung kommt mir dabei als pädagogischer Fachkraft und politisch Bildende zu? Wie können Strukturen und Institutionen in der Aufarbeitung von Rassismus mitgedacht werden? Was kann ich diskriminierendem Verhalten entgegensetzen?

**Alioune Niang** ist Bildungsreferent der Fachstelle für Pädagogik zwischen Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismus in Berlin und koordiniert die Beratungs- und Fortbildungsangebote der Fachstelle. Er studierte Rechtswissenschaften an der Universität Cheikh Anta Diop in Dakar und Geschichte und Romanistik an der Universität Bremen.

Als pädagogischer Mitarbeiter im Verein Arbeit und Leben in Bremen beschäftigte er sich in der politischen Erwachsenenbildung schwerpunktmäßig mit den Themen Afrika und Afrikabilder in Deutschland. Niang war 2008 bis 2014 Vorstandsmitglied beim Afrika-Netzwerk Bremen und engagiert sich im Integrationspolitischen

Dialog der Hansestadt. Parallel dazu arbeitete Niang in unterschiedlichen Institutionen als Referent zu den Themen Islam und Migration. Er war Vorstandsmitglied der SCHURA Bremen, dem Dachverband islamischer Organisationen in Bremen.



## o[s]tklick – Russlanddeutsche für Demokratie im Netz

Politische Bildungsarbeit on- und offline zusammendenken



Zoom



14.00 – 16.00 Uhr



Workshop

Die russlanddeutsche Community in Deutschland ist vielfältig. o[s]tklick möchte dies zeigen und den demokratischen Stimmen mehr Gehör verschaffen. Instrumentalisierungen durch rechts-populistische und rechtsextreme Gruppen stellen wir uns auf verschiedenen Wegen entgegen. Nach 1,5 Jahren o[s]tklick möchten wir mit euch gemeinsam die Dos and Don'ts digitaler politischer Bildung beleuchten: Wie können digitale Formate in die Praxis der politischen Bildungsarbeit integriert werden? Welches Verhältnis

von online und offline braucht es? Beziehungsarbeit ist für (post-)migrantische Communities besonders wichtig – wie funktioniert sie gut (und wie in Zeiten einer Pandemie)?

**Nicole Jundt, Friederike Raiser** und **Iliane Kiefer** arbeiten gemeinsam im Projekt o[s]tklick. Ihre Schwerpunkte liegen jeweils in unterschiedlichen Bereichen: Nicole ist Slavistin und Filmwissenschaftlerin, bei o[s]tklick macht sie Social Media. Friederike ist unsere Spezialistin für politische Bildung. Iliane ist Kulturwissenschaftlerin und leitet das Projekt.)





## Postmigrant Europe

– Ein rassismuskritischer und postkolonialer Blick auf europäische Migrationsgesellschaften und wie wir Europa neu denken müssen



Dieses Workshopangebot, in englischer Sprache, wird durch die Peers der Gruppenreise „Postmigrant Europe“ organisiert. Im Rahmen der Gruppenreise „Postmigrant Europe“ beschäftigen sich junge Peers mit Lebensrealitäten von Menschen mit Migrationsgeschichte und den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Migrationsgesellschaften auf europäischer Ebene. Hierzu wurden durch Gespräche, Austausch und Inputs ein postkolonialer und rassismuskritischer Blick auf die gesellschaftlichen Realitäten in den Niederlanden und Belgien (digital) und Deutschland (analog) geworfen.

In diesem Workshop teilen die Peers Erfahrungswerte und stellen Bildungsmaterialien vor, die im Sinne des Peer-Education Ansatzes und aus postkolonialer und rassismuskritischer Perspektive nach der Reise entstanden sind. Gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen wollen sie Best Practices in der Entwicklung von postmigrantischem Bildungsmaterial auf der Grundlage einer Auseinandersetzung mit Lebensrealitäten europäischer Migrationsgesellschaften weiterentwickeln und einen Raum für innovative Herangehensweisen und Ansätze schaffen.

**My Hanh Thi Phan** und **Yasmin Tariq** sind Alumni der diesjährigen Postmigrant-Gruppenreise.

Donnerstag, 25.11

## „Becoming Black“

von Ines Johnson-Spain



»In einem Land, in dem jede Abweichung von der Norm als existenzielle Bedrohung angesehen wurde, muss die Geburt eines schwarzen Kindes ein Politikum gewesen sein.« – Ines Johnson-Spain

Anfang der 60er Jahre in der DDR: Sigrid aus Leipzig verliebt sich in Lucien, einen Studenten aus Togo, und wird schwanger. Doch sie ist bereits mit Armin verheiratet, mit dem sie einen Sohn hat. Ihre dunkelhäutige Tochter lässt das Ehepaar in dem Glauben, dass ihre Hautfarbe Zufall sei und keine Bedeutung habe, bis sie als Teenager durch einen Zufall die Wahrheit entdeckt. Jahrzehnte später, lange nachdem sie die Familie ihres leiblichen Vaters in Togo kennengelernt hat, rekonstruiert sie als Protagonistin und Autorin ihre Familiengeschichte in einem Film.

In emotionalen und offen geführten Gesprächen mit ihrem Stiefvater Armin wird die Atmosphäre des Schweigens und der Verdrängung eindrücklich spürbar. Langsam wird klar, wie das soziale Umfeld gestrickt sein muss, um eine dermaßen gravierende Verleugnung von Fakten möglich zu machen.

Auch hier ist das Private politisch. In Auseinandersetzung mit der eigenen Identität geht Ines Johnson-Spain dem alles überschattenden Tabu ihrer Kindheit auf die Spur und legt zeitgleich exemplarisch den strukturellen Rassismus in der DDR offen. In Verbindung mit dem berührenden Treffen mit ihrer spät gefundenen togolesischen Familie wird der Film zu einer Reflexion über Identität, Familienkonzepte und soziale Normen. Von den 1960er Jahren in Ost-Berlin bis in die Gegenwart entfaltet sich in diesem intimen, berührenden Selbstporträt eine kluge und bisher ungeschriebene deutsche Historie. (Text: [frauenfilmfest.com](http://frauenfilmfest.com))

Im Vorfeld des Films wird es ein einführendes Gespräch geben. Den Trailer zum Dokumentarfilm findet ihr [hier](#).

Donnerstag, 25.11

## Moderator\*in: Tarek Shukrallah

Tarek ist Politikwissenschaftler\*in und Aktivist\*in mit einem Schwerpunkt auf Innen- und Bewegungspolitik. Tarek Shukrallah befasst sich wissenschaftlich und politisch mit Sozialen Bewegungen, Queerpolitik, Polizei und Migrations- bzw. Grenzregimen aus einer intersektionalen Perspektive, die die Klassenförmigkeit gesellschaftlicher und materieller Verhältnisse in den Vordergrund rückt. Diese Perspektive fragt nach Potenzialen für eine widerständ-



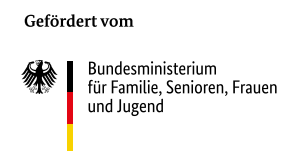
ige Praxis und nach Möglichkeiten, die herrschenden kapitalistischen und patriarchalen Verhältnisse zu überwinden. Tarek Shukrallah betreibt die skill-sharing Plattform partizipieren.org, moderiert, bietet Fortbildungen im Organizing für Soziale Bewegungen an, schreibt für verschiedene Medien, und bloggt im /partizipierenblog. Auf Instagram und Twitter ist Tarek Shukrallah unter [@tarekshuk](#) aktiv.

## Impressum

### Herausgeber\*innen

Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa  
 Programmbereich Bildung & Reisen  
 Sophienstr. 28 / 29  
 10178 Berlin  
 Telefon: +49 30 7262 195 0  
 Fax: +49 30 7262 195 19  
 E-Mail: [info@schwarzkopf-stiftung.de](mailto:info@schwarzkopf-stiftung.de)

### Förder\*innen



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Eine Veranstaltung im Rahmen des



### Bildnachweise

Die Informationen zu den Bildrechten liegen bei den verantwortlichen Referent\*innen.

### Layout

Aileen Dietrich & Carlotta Weiser | actu & tactu

[www.actu-tactu.de](http://www.actu-tactu.de)

Verwendete Schriftart: Articulat CF

Schwarzkopf    
Stiftung  
JUNGES EUROPA 